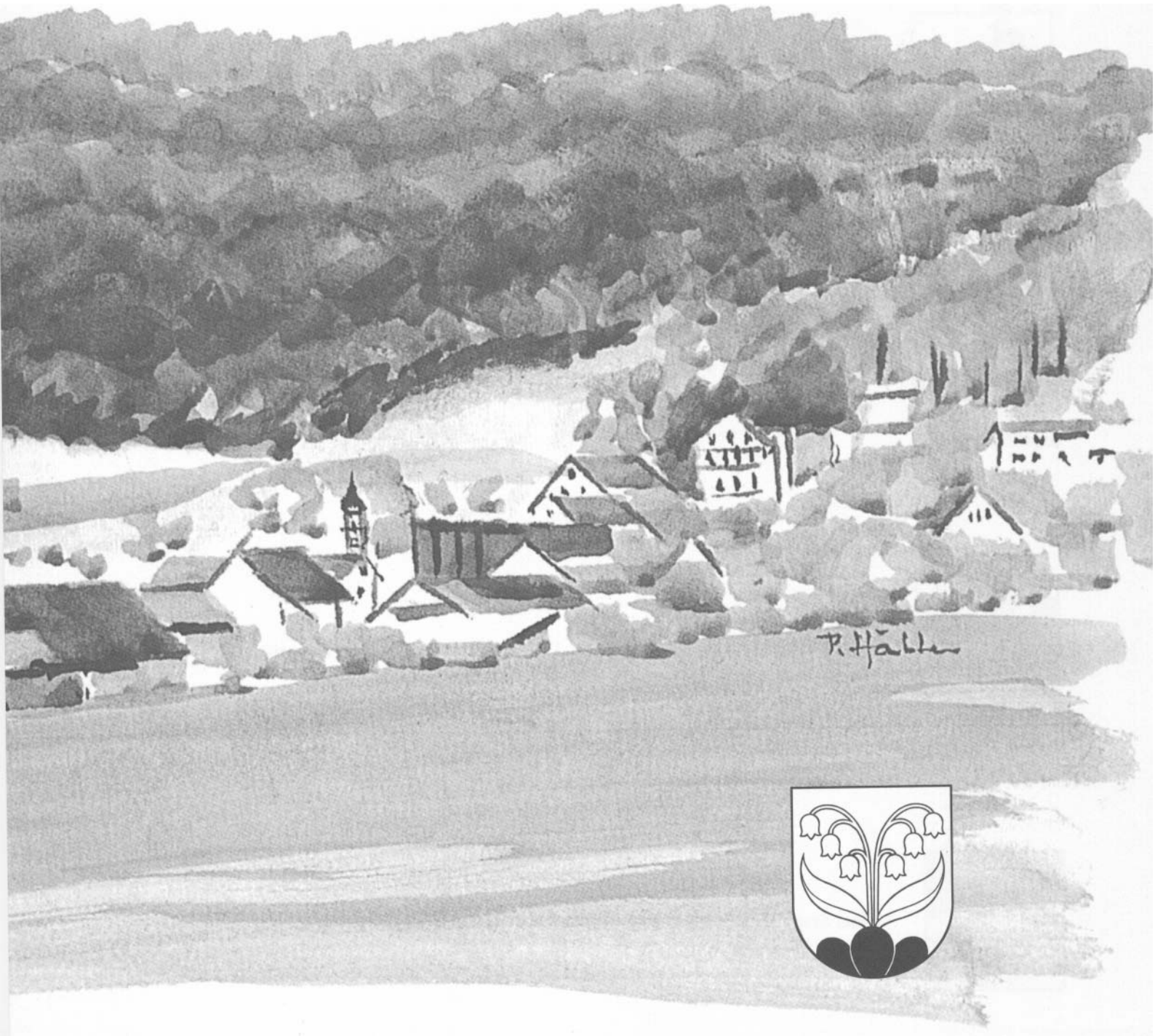


Diese Ausgabe wurde 2007 gescannt und mit automatischer Texterkennung in ein durchsuchbares Dokument umgewandelt. Layout und Schriften stimmen nicht zu 100% mit dem Original überein.
Vereinzelte unleserliche Abschnitte oder im Original nicht vorhandene Schreibfehler sind nicht auszuschliessen.

BOPPLISSER ZYTIG

Ausgabe 2/99





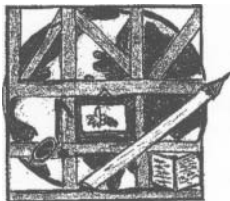
Aktuelles

| | | | |
|------------------------------|---|------------------------------|---|
| Kirchgemeinde Otelfingen | 4 | Kantonsratswahlen vom 18.04. | 9 |
| Zum Hund kommen ist nicht... | 7 | In eigener Sache | 9 |



Maiacher

| | | | |
|------------------------|----|-----------|----|
| Heja Walpurgisnacht | 10 | Oberstufe | 11 |
| Infos aus dem Maiacher | 11 | | |



Kulturelles

| | | | |
|------------------------|----|-----------------------------|----|
| BOZY-Anlass 1999 | 12 | Eröffnung des Bücherstüblis | 15 |
| Portrait Paul Gassmann | 13 | Oper, Operette, Musical | 16 |



Maieriesli

| | | | |
|--------------------------------|----|----------------------------------|----|
| TERMINE | 17 | Kleinkinderbetreuungsbeiträge | 22 |
| STECKBRÄTT | 18 | Leserbriefe | 23 |
| SOS-Familien | 19 | - Kinderfreundliches Boppelsen?! | 23 |
| Berufsberatung Traumberufe | 20 | - Reaktionen auf B. Altdorfer | 24 |
| Eltern werden ist nicht schwer | 21 | Rätsel | 25 |



Gemeindehüsli

| | | | |
|----------------------|----|-----------|----|
| Aus dem Gemeindehaus | 26 | Impressum | 31 |
| Dorfinformationen | 31 | | |

Liebe BOZY LeserInnen

Herzlich willkommen zur 2. Ausgabe in diesem Jahr. Wir hoffen, dass Sie einen schönen Frühling erleben, nicht von der Frühjahrsmüdigkeit oder den fliegenden Pollen geplagt werden und sich am Erwachen und Gedeihen der Natur erfreuen dürfen.

Leider ist die wohl schönste Zeit des Jahres überschattet von dem Kriegsgeschehen im Kosovo und dem damit verbundenen Elend aller Flüchtlinge. Ganz gleich welche Einstellung man darüber hat, kann man angesichts der Nachrichten aus dem Krisengebiet auch im friedlichen Boppelsen nicht einfach weg schauen und ist fast zur Hilfe verpflichtet. Dies dachten sich wohl auch ein paar Kinder unseres Dorfes aus der 1. und 2. Klasse, die an einem sonnigen Nachmittag anstatt auf dem Fussballplatz zu kicken lieber kurzerhand mit kleinen selbstgemachten Blumensträssen eine Sammelaktion durchführten, um den Erlös bei der Glückskette einzuzahlen.

Zunächst möchten wir uns bei all unseren Leserinnen bedanken, die in vorbildlicher Zahlungsmoral den Jahresbeitrag für die BOZY entrichtet haben. Ein besonderer Dank gilt natürlich denen, die uns noch mit einer zusätzlichen Spende bedacht haben. Leider haben auch einige nichts eingezahlt, was wir natürlich zähneknirschend akzeptieren müssen, können wir ja schliesslich niemanden dazu zwingen für etwas zu zahlen, dass er nicht bestellt hat und nicht lesen möchte. Wir erlauben uns aber trotzdem noch einmal daran zu erinnern, vielleicht sind wir ja nur inmitten Frühjahrsputz und Gartenpflege vergessen worden oder wurde der Einzahlungsschein verlegt?! Sollte dieser im Altpapierstapel nicht mehr aufzufinden sein, lassen wir Ihnen gerne einen Neuen zukommen.

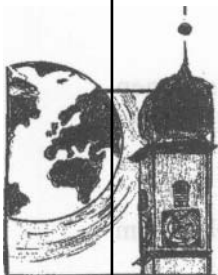
Gerne möchten wir heute schon auf den 24. September, den Termin unseres BOZY Anlasses hinweisen. Wir würden uns freuen, wenn Sie dieses Datum in Ihrer Agenda freihalten könnten, denn dann begrüssen wir nämlich als Auftakt zum Herbstmarkt die Gruppe "Pfannenstil Chammer Sexdeet". (Mich haben jetzt nicht alle guten Geister verlassen, die Gruppe schreibt sich wirklich so.) Näheres darüber erfahren Sie von Ruth Jaisli im kulturellen Teil.

Bleibt uns noch der Wunsch, dass wir Alle gut in die nächste Jahreszeit kommen, dass Petrus eine schützende Hand über Boppelsen legt und uns somit einen strahlenden und warmen Sommer beschert.

Wir wünschen Ihnen gute Unterhaltung und grüssen Sie herzlich
Ihr BOZY-Team.

Beate Herwehe





Dieser Artikel wurde auf Antrag von betroffenen Personen aus dem
Online-Archiv der Bopplisser Zytig entfernt.

Dieser Artikel wurde auf Antrag von betroffenen Personen aus dem
Online-Archiv der Bopplisser Zytig entfernt.

Dieser Artikel wurde auf Antrag von betroffenen Personen aus dem Online-Archiv der Bopplisser Zytig entfernt.

Dieser Artikel wurde auf Antrag von betroffenen Personen aus dem Online-Archiv der Bopplisser Zytig entfernt.

Zum Hund zu kommen ist nicht schwer, Herrchen sein, dagegen sehr.

Die geliebten, aber auch von anderer Seite ungeliebten Vierbeiner sollen uns einmal mehr in diesem Bericht beschäftigen. Da ich selbst stolzer Besitzer eines vierbeinigen treuen Freundes bin, will ich trotzdem mein Bestes versuchen, um dieses Schreiben so objektiv wie möglich zu verfassen. Da ich mir meiner Verantwortung als Hundehalter bewusst bin und mich nicht zu denen zähle, die im Winter einfach mit dem Fuss etwas Schnee über die Hundehaufen schaufeln, bin ich

natürlich bestrebt mich an alle unten erwähnten Theorien zu halten. Nun sind Hunde aber auch eigenständige Lebewesen und scheren sich manchmal wenig um alle Erziehungsmassnahmen und so unterscheidet sich eben manchmal auch die Praxis von der Theorie.

Wer selbst jemals einen Hund in der Familie hatte, wird wissen welche Bereicherung so ein Familienmitglied mit sich bringt. Wo sonst, als auf den vielen langen gemeinsamen Spaziergängen, kann man bei guter Luft

so herrlich seinen Gedanken nachgehen?! Natürlich sollte man nicht dermassen in Gedanken versunken sein, dass man seine vierbeinige Gesellschaft nicht mehr unter Kontrolle hat. Man will ja schliesslich wissen, wohin man mit seinem Robidog –Säckchen rasen muss, um das übrige Fussvolk vor "Tretminen" zu bewahren und obendrein nicht die Landwirte zu grämen .

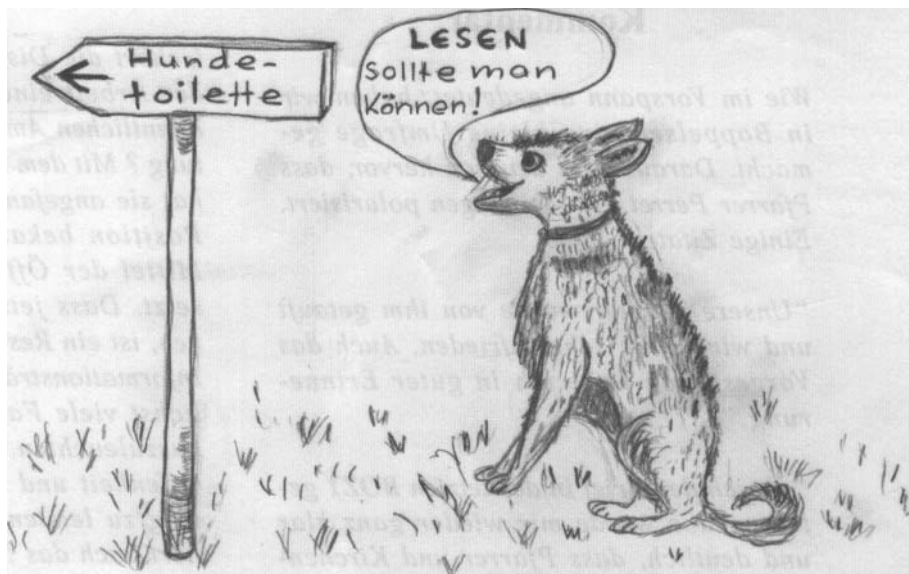
Laut Gesetz sind Hunde von landwirtschaftlich genutzten Wiesen und Feldern während der Vegetationszeit fernzuhalten. Die Begründung liegt darin, dass mit Kot verunreinigtes Gras vom Vieh nur noch teilweise oder gar nicht mehr gefressen wird.

Zudem gilt der Hund als Überträger eines Bandwurmes, dessen Eier in Huftieren Organschäden verursachen können, die bis hin zum Tod führen können. Ist ein Organ vom Bandwurm befallen, kann es nicht mehr verwendet oder verkauft werden.

Einen weiteren Gefallen kann man den Landwirten damit erweisen, indem man das Werfen von Stöcken auf Wege und Strassen begrenzt, um Schäden an landwirtschaftlichen Geräten zu vermeiden.

Also runter von den Wiesen mit Futtergras und den landwirtschaftlichen Äckern und rein in den Wald. – Halt! – Was dem Bauern recht ist, muss dem Förster noch lange nicht billig sein. Denn Vorsicht, jetzt heisst es den Hund so erzogen zu haben, dass er das heimische Wild nicht jagt. Darum ist es wohl besser von Ende April bis Mitte Juli, wenn zunächst die Ricken trächtig und später die Kitze geboren sind, ihn an der Leine durch den Wald zu führen.

Ja und dann gibt es da natürlich noch mehr zu bedenken, nämlich die Jogger, Velofahrer und eben jene Nichthundehalter, denen sich beim Anblick eines bellenden Vierbeiners die Nackenhaare stellen. Was nutzt es da, wenn man als Hundehalter in 100 m Entfernung mit der Leine überm Kopf wedelnd einem



Jogger zusichert, dass es sich um eine Seele von Hund handelt, der keiner Fliege etwas zuleide tut. Der eifrige Sportler hat angesichts der 40 kg schweren auf ihn zulaufenden und schwanzwedelnden Fleischmasse wohl doch eher diesbezüglich seine Bedenken.

Wenigstens ist hier noch der Besitzer in der Nähe, um im schlimmsten Notfall einzugreifen. Was macht der Jogger aber, wenn er an der nächsten Kreuzung einer riesigen freilaufenden und scheinbar herrenlosen Dogge begegnet, die gerne allein auf ihre Streifzüge geht und somit Tag und Nacht Fussgänger erschreckt.

Wer vor dem Lesen noch vorgehabt hat, die Familie durch einen Hund zu vergrössern, wird nun wohl ernsthaft an der Richtigkeit seiner Entscheidung zweifeln.

Ich wollte natürlich nun niemanden einschüchtern, denn trotz aller Hindernisse und Widrigkeiten, die allein schon dadurch entstehen, wenn es mal ein paar Stunden geregnet hat und sich der liebe schwanzwedelnde Geselle wenig um frisch geputzte Fenster oder Fliesen kümmert, wollte man sein Tier nicht mehr missen.

So bleibt mir nur noch Allen schöne Spaziergänge zu wünschen, ob nun mit oder ohne Harry, Filou, Justiy, Aaron, Arco, Pasha, Senta oder wie sie sonst noch alle heissen

Beate Herwehe

Kantonsratswahlen vom 18. April 1999

Gedanken und Rückblick zum Wahlkampf von Beat Jaisli

Die Kantonsratswahlen liegen bereits einige Zeit zurück und für die meisten nicht direkt Beteiligten dürften sie wahrscheinlich schon in Vergessenheit geraten sein.

Für mich als Kandidat stellten sie grundsätzlich eine Bereicherung in menschlicher sowie auf politischer Ebene dar. Mein Ziel, mit einem guten Resultat den zweiten Listenplatz zu halten, erreichte ich mit 995 Stimmen. Ich möchte die Gelegenheit nicht versäumen, mich an dieser Stelle bei Allen, die mich in irgend einer Art und Weise unterstützt haben, recht herzlich zu bedanken. Erfreulich sind die guten Resultate, welche ich in Boppelsen und in den umliegenden Gemeinden erreicht habe.

Mit einem Stimmenzuwachs von 0,9 % im Bezirk Dielsdorf gehörte die CVP-Bezirkspartei in den diesjährigen Kantonsratswahlen zu den erfolgreicherer Parteien. Am Ende fehlten uns nicht viele Stimmen, um einen zweiten Kantonsratsplatz zu erreichen.

Die positive Ausgangslage mit dem Erreichen

des ersten Ersatzplatzes ermöglicht mir bei einem allfälligen Rücktritt -innerhalb der laufenden Amtsperiode- von Markus Werner einen Sitz im Kantonsrat zu belegen.



(Foto: E. Peyer, Boppelsen)

Jaisli... Jaisli... Jaisli an jeder Ecke!

Ein Dankeschön an Alle, die meine Plakate über längere Zeit ertragen und nicht mutwillig beschädigt haben.

In eigener Sache

Auch die BOZY bleibt von personellen Veränderungen nicht verschont. Infolge Fluktuation suchen wir eine/einen Volontärin/Volontär. Wir bieten eine sehr abwechslungsreiche Freizeitbeschäftigung, in der wir uns mehr oder weniger kritisch mit unserem Lebensraum auseinandersetzen, wobei in unserem kleinen Team der zwischenmenschliche Kontakt stark zum Gelingen der Zeitung beiträgt. Gerne bieten wir Interessierten die Gelegenheit, bei einer der nächsten Zeitung mitzuarbeiten und dabei die Medienluft zu schnupern.

Dabei erwarten wir folgende Voraussetzungen: **Freude am Schreiben.**

Vielleicht haben Sie schon Kenntnisse in der elektronischen Texterfassung oder möchten dies schon lange erlernen, haben aber bisher zu wenig oder keine Gelegenheit diese einzusetzen? **Hier ist Ihre Chance!**

Für Neuzuzüger bietet sich zusätzlich die Möglichkeit auf diesem Weg "Land und Leute" näher kennenzulernen.

Sollten Sie sich angesprochen fühlen oder möchten Sie zu der einen oder anderen Aufgabe Näheres erfahren, melden sie sich bei jemandem aus der Redaktion (siehe Impressum)

... das BoZy-Team



Hej a Walpurgisnacht

Am 12. Mai 99 hat es im Schulhaus Maiacher von Hexen nur so gewimmelt. Grund dafür war das grosse Hexenfest der 1. und 2. Klasse. Die Wetterhexe hat uns einen Strich durch die Rechnung gemacht. Deshalb fand die Walpurgisnacht in der Turnhalle statt. Mit grossem Einsatz stellten die Schülerinnen und Schüler den Eltern ihre Darbietungen vor. Nach den Gedichten, Tänzen und Liedern wurden die hungrigen Hexenmägen am zauberhaften Hexenbuffet gefüllt. Im Namen aller Hexen möchte ich mich nochmals ganz herzlich bei allen Eltern für die grosse Mithilfe bedanken.



Stefanie Lützen



Infos aus dem Maiacher

Herzlich Willkommen

Es freut uns, Ihnen mitteilen zu können, dass die Schulpflege mit Frau Sandra Wolfgang eine erfahrene Handarbeitslehrerin gefunden hat, die mit Frau Brigitte Aebischer die Stelle teilen wird. Die Klassenzuteilung wird aus dem neuen Stundenplan ersichtlich sein. Wir sind überzeugt, in ihr eine Lehrerin ausgewählt zu haben, die sehr gut in unser Lehrerteam passt und dieses optimal ergänzen wird.

Kehrordnung

| | |
|--------------------|--|
| Frau R. Hauser: | Frau B. Aebischer, Frau S. Wolfgang und Frau R. Küng |
| Frau S. Rhiner: | Herr C. Schafflützel |
| Herr St. Hänggi: | Herr P. Wunderli |
| Frau K. Schneider: | Frau S. Lützen |
| Frau B. Carosio: | Frau Ch. Biäsch |

Klassenaufteilung

| | |
|------------------|--|
| 1. und 2. Klasse | Frau S. Lützen |
| 3. und 4. Klasse | Herr P. Wunderli |
| 5. und 6. Klasse | Herr C. Schafflützel |
| Kindergarten | Frau Ch. Biäsch |
| Handarbeit | Frau B. Aebischer und Frau S. Wolfgang |
| Förderunterricht | Frau R. Küng |

Neue Telefonnummer

Der Kindergarten hat nun eine eigene Telefonnummer: **884 72 97**

Wichtige Daten

| | |
|------------|---------------------|
| Termine | |
| 18.06.1999 | Gemeindeversammlung |
| 09.12.1999 | Gemeindeversammlung |

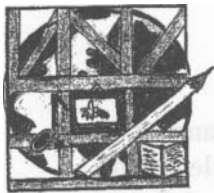
| | |
|----------|------------|
| Kapitel | |
| 17.06.99 | Donnerstag |

| | |
|-------------|--------|
| Schulsynode | |
| 28.06.99 | Montag |

| | |
|-----------------------|------------------|
| Schulferien 1999/2000 | |
| 17.07.99 - 21.08.99 | Sommerferien |
| 11.10.99 - 23.10.99 | Herbstferien |
| 23.12.99 - 04.01.00 | Weihnachtsferien |
| 14.02.00 - 26.02.00 | Sportferien |

Oberstufe

Donnerstag, 14. Juni 99 Schulgemeindeversammlung der Oberstufe um 20.00 Uhr im Sing-saal des Oberstufenschulhauses



VORANZEIGE:
BOZY ANLASS 1999

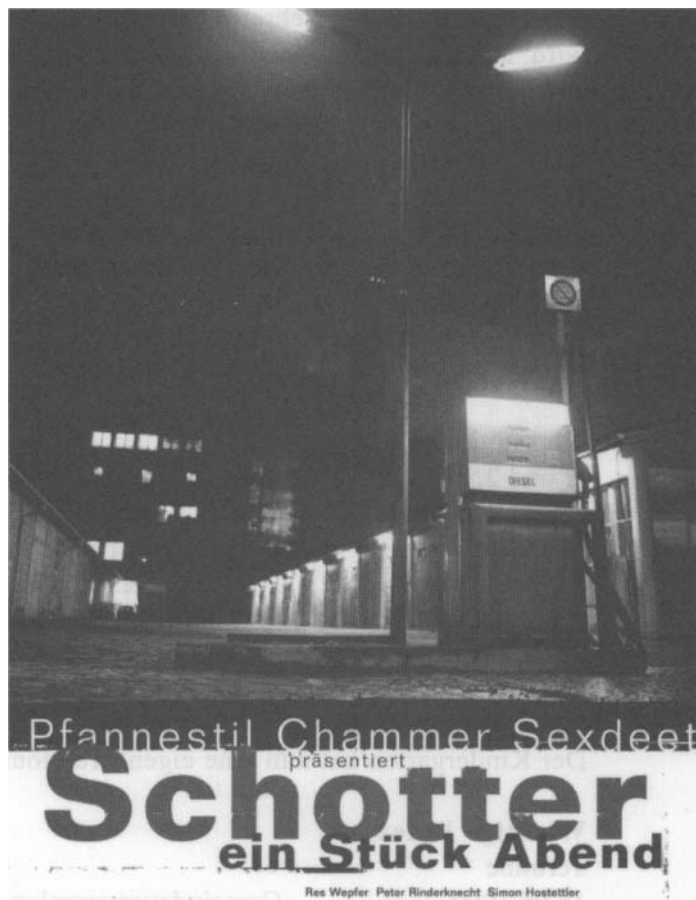
**Reservieren Sie sich den
Abend vom
24. Sept. 99**

Auch dieses Jahr wird die BOZY wieder einen kulturellen Abend organisieren. Wir haben ein Musik-Kabarett engagiert, das Sie mit Sicherheit begeistern wird. Das Pfannestil Chammer Sexdeet wird Ihnen zusammen mit der BOZY Redaktion einen unvergesslichen Abend präsentieren!

Ein Trio mit Zukunft

Es heisst Pfannestil, weil es eine Zürcher Band ist, Chammer, weil sie auf kleinen Bühnen spielt, und Sexdeet, weil es eigentlich nicht so drauf ankommt: "seg's da, seg's deet". Pfannestil Chammer Sexdeet, das sind der Bandleader Res Wepfer, 33, der Musiker Simon Hostettler, 35, und der Schauspieler Peter Rinderknecht, 45. Hostettler amtet als Pianist und Arrangeur, Rinderknecht spielt Kontrabass und bringt seine Regie - Erfahrungen ein, Wepfer kümmert sich um Komposition und Text. Sie präsentieren ein musikalisches Feuerwerk voller Überraschungen, dem auch die Texte in nichts nachstehen. Lassen Sie sich überraschen!

Falls Sie, liebe Leserinnen, wie wir, den kulturellen BOZY - Anlass eine gute Idee finden, helfen Sie uns bitte mit, möglichst viel Publikum in die Turnhalle im Schulhaus Maiacher zu bringen. Machen Sie Werbung! Auch Auswärtige sind natürlich herzlich willkommen.



**Freitag, 24. September 1999,
Türöffnung 18.30 Uhr,
wir sorgen für Snacks
und Getränke,
Vorstellung um 20.00 bis
ca. 22.00 Uhr.
Eintrittspreis:
Fr. 20.- für Erwachsene,
Fr. 15.- für Jugendliche
bis 16 Jahre**

Der Vorverkauf findet direkt nach den Sommerferien, ab dem 23. August 1999, bei der **Poststelle Boppelsen** statt.

Paul Gassmann

Selten Einer ist im hohen Alter noch so fit und aktiv und verfügt über ein so brillantes Gedächtnis wie Paul Gassmann, der im April seinen 90. Geburtstag feiern durfte; immer noch so rüstig zu sein, betrachtet er als einen Segen Gottes.

Bei einem Glas Wein in seiner gemütlichen Wohnung an der Stapfenstrasse 1 erzählt mir Herr Gassmann seine Lebensgeschichte.

Das Porträt des drittältesten Bopplissers von Ruth Jaisli

Als drittes Kind wurde Paul Gassmann am 23. April 1909 im gleichen Haus, wo er heute wieder lebt, geboren. Er wuchs in einer Grossfamilie auf, zusammen mit drei Brüdern und drei Schwestern, den Eltern und den Grosseltern im gleichen Haushalt. Oft ging es laut zu und her, es wurde gestritten und gelärmt und der Vater musste manchmal ein Machtwort sprechen.

Im Jahr 1918 entstand eine grosse Lücke in der Familie Gassmann, als die Mutter nach einer missglückten Gebärmutteroperation starb. Der jüngste Bruder war erst halbjährig, und es rührt Paul Gassmann heute - nach über achtzig Jahren - immer noch, wenn er sich an dieses traurige Ereignis erinnert. Zum Glück sorgten die Grossmutter und eine ledige Schwester des Vaters gut für die sieben Kinder, bis der Vater Hermann Gassmann zum zweiten Mal heiratete. Auch an die Stiefmutter hat Paul nur die besten Erinnerungen, sie war ein Glück für die grosse Familie.

Die Schulzeit

Paul besuchte die Schule im jetzigen Gemeindehüsli, wo ein Lehrer die ganzen acht Primarklassen unterrichtete. Dieser sei oft geplagt gewesen, erzählt Herr Gassmann, es gab ja noch keine Sonderschulen für weniger Begabte, und den 35 – 40 Kindern in acht Klassen gleichzeitig den jeweiligen Stoff zu vermitteln, erleichterte die Sache auch nicht gerade.



Das Hochzeitspaar Paul und Juliana Gassmann 1939

Ab der sechsten Klasse besuchte Paul die Sekundarschule in Otelfingen, natürlich zu Fuss, in der Mittagspause jeweils wieder auf Schusters Rappen nach Hause zum Mittagessen, selbstverständlich bei jedem Wetter. Zuhause mussten die Bauernkinder damals tatkräftig mithelfen, da gab es kein Herumlungern auf der Strasse.

1923 kaufte der Vater den heutigen Betrieb von Andreas Gassmann dazu, und die Familie zog ins neu erworbene, grössere Bauernhaus an der Unterdorfstrasse 4. Hier hatten sie noch einen zusätzlichen Mitbewohner, der das Hausrecht hatte und sassen nun zu zwölf am Tisch.

Arbeitsreiche Jugend

Nach der Schule arbeitete Paul Gassmann bei seinem Vater auf dem Bauernhof mit und war hauptsächlich als Fuhrmann tätig. Er liebte den Umgang mit den Pferden und war trotz der vielen Arbeit glücklich, man konnte damals nichts anderes und war bescheiden. Sein sechs Jahre jüngerer Bruder Ernst blieb ebenfalls auf dem väterlichen Hof, und bis zum Ausbruch des zweiten Weltkrieges bewältigten sie die anfallenden Arbeiten alle

gemeinsam. Im Mai 1939 verheiratete sich Paul Gassmann mit der Österreicherin Juliana Zauner. Sie stammte aus dem Salzkammergut und diente im Nachbarhof. Es sei sehr praktisch gewesen, die Braut so nahe zu haben, erzählt er schmunzelnd.

Während des Krieges rückten Paul und sein jüngerer Bruder in den Aktivdienst ein. An die Kriegsjahre erinnert sich Paul Gassmann als an eine elende Zeit. Er hatte 700 Aktivdienst-Tage, war also fast zwei Jahre von seiner jungen Familie getrennt. Es waren harte Zeiten, man hatte kaum genug zum Leben, und an Arbeit mangelte es nicht. Rückblickend kann er sich gar nicht mehr vorstellen, wie sie diese schwere Zeit bewältigt haben. Sein Vater und Grossvater hatten nun den Bauernbetrieb mit den Frauen allein zu bewältigen, dies bedeutete auch Schwerstarbeit für seine junge Frau Juliana.

Die Familie

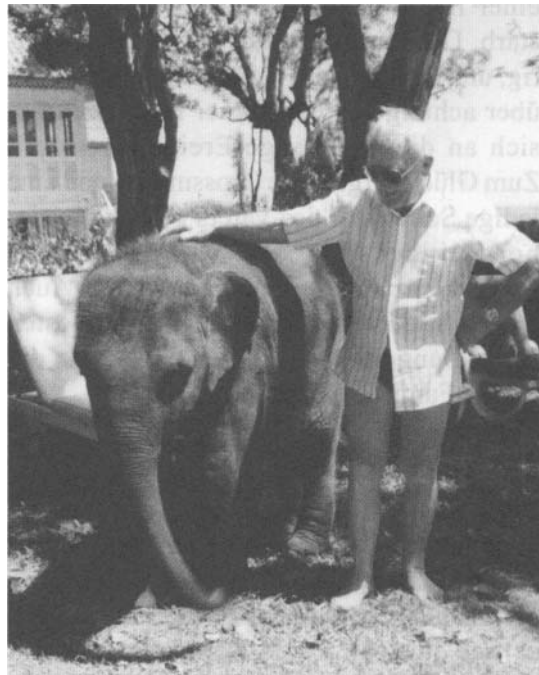
Im Jahr 1940 wurde der Familie Gassmann ihr erster Sohn Paul geboren, zwei Jahre später Peter, und als Nachzügler kam 1949 der dritte Sohn Walter zur Welt. Paul Gassmann ist stolz auf seine Söhne und hat sie früh zur Arbeit erzogen. 1942 wurde der Hof unter den beiden zuhause gebliebenen Brüdern aufgeteilt, und Paul zog mit seiner Familie in sein Geburtshaus an der Stapfenstrasse zurück. Sein Bruder Ernst bewirtschaftete mit seiner Frau Hedy den Hof an der Unterdorfstrasse. Neben den anfallenden Arbeiten auf seinem Hof sorgte Paul für verschiedene andere Nebeneinkünfte. Im Winter holzte er für die Gemeinde, damals zu einem Stundenlohn von neunzig Rappen. Er liebte diese Arbeiten, weil auch die Geselligkeit nicht zu kurz kam. Seit 1934 hielt er Bienen in dem kleinen Bienenhaus am Waldrand Richtung Otelfingen. Bis vor ungefähr zwei Jahren betreute Paul Gassmann die Bienen immer noch selbst, bevor er sie seinem Sohn Walter übergab. So vergingen die Jahre, die drei Buben wurden erwachsen, und die Familie Gassmann kam immer gut über die Runden.

Im Alter

Heute - im hohen Alter von neunzig Jahren - ist Paul Gassmann immer noch fit und ak-

tiv. Nicht, dass er keine Altersbeschwerden hätte, erzählt er: seine Augen sind sehr lichtempfindlich geworden. Er liest aber bei gutem Licht immer noch ohne Brille.

Er ist stolz darauf, dass er im Alter mit seinen Söhnen noch grosse Reisen unternehmen durfte. So war er mit Paul in Israel, mit Peter und seiner Schwiegertochter Elsbeth zweimal in Amerika, einmal in Afrika und zweimal in Thailand. Während der ersten beiden Reisen lebte seine Frau noch (sie starb 1988 nach längerer Leidenszeit), wollte aber nicht mit, also genoss Herr Gassmann die fernen Länder halt mit seinen Kindern. Mit Begeisterung erzählt er von den riesigen Gnu- und Zebraherden in Afrika und fragt sich, wie all diese vielen Tiere in der kargen Steppe überleben können. Ebenso fasziniert ist Paul Gassmann vom Norden Thailands. Mit Freude zeigt er mir die beiden Fotoalben, die er von Elsbeth geschenkt bekam. Seine letzte Reise mit Peter und Elsbeth vor zwei Jahren führte nach Korsika, wo die Fähre ab Genua bei einem argen Sturm wieder umkehren musste. Er ist glücklich, dass er in seinem Alter noch so viel Interessantes von der weiten Welt sehen durfte.

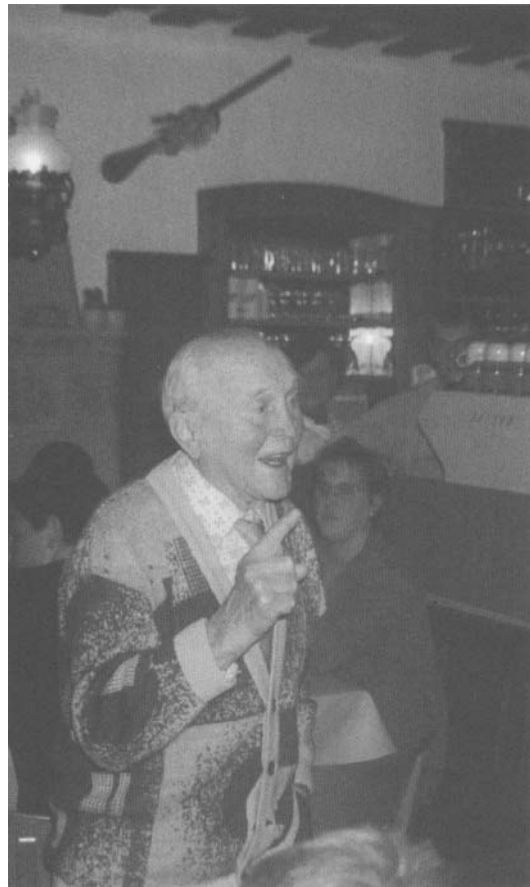


Paul Gassmann im Hotelpark in Thailand

Über die Feier zu seinem 90. Geburtstag freute sich Paul Gassmann sehr, es sei ein grossartiges Fest gewesen. Er hat seinen Gästen die Geschichte eines süddeutschen Volksschullehrers über die Schweiz erzählt (einen Ausschnitt aus der Schweizer Geschichte von Wilhelm Tell), die er vor Jahren zu Peters Hochzeitsfest auswendig gelernt hatte. Die Geschichte stammte von Hermann Schmid, welcher sie von einer Grammophonplatte auswendig lernte und dann auf Wunsch von Paul für seinen Freund niederschrieb. Diese Geschichte dauert etwa eine Viertelstunde, und Herr Gassmann trägt sie in schwäbischem Dialekt vor. Eine erstaunliche Leistung mit neunzig Jahren!

Voller Dankbarkeit

Paul Gassmann ist ein glücklicher Mensch, er geniesst das Alter und ist seinen Söhnen und vor allem auch seinen Schwiegertöchtern sehr dankbar, weil sie sich alle liebevoll um sein Wohl bemühen. Herr Gassmann erzählt so lebendig und fantasievoll, dass ich eine BOZY nur mit ihm allein füllen könnte. Ich wünsche ihm noch möglichst viele gesunde Jahre und jede Menge aufregende Erlebnisse.



An einem Familienfest 1999



Eröffnung des Buecherstübli

In der BOZY 1/99 stellten wir Ihnen eine neue Dienstleistung in unserem Dorf vor. Die 13jährige Andrea Meier, Nachbarin von Miriam Fischer, beschreibt in ihrem Wochenjournal, das sie für die Schule führt, die Eröffnung des Buecherstübli aus ihrer Sicht.

Am Samstag erfüllte sich unsere Nachbarin einen Traum. Sie eröffnete ihr Buecherstübli. Das Buecherstübli befindet sich in ihrem Haus in einem Zimmer, das sehr herzlich eingerichtet ist. Dort findet man genug Bücher für jung und alt. Es gibt für jeden Geschmack ein Buch. Kinderbücher, Krimis und so weiter. Auch ich kaufte mir ein tol-

les Buch. Nicht nur Bücher erwartete uns, sondern auch Apro und Kafi. An diesem Tag besuchten etwa sechzig Leute das Stübli. Miriam war durchaus zufrieden mit ihren Kunden. Es herrschte reges Kommen und Gehen. - Ich hoffe für Miriam, dass es ein riesiger Erfolg wird.

Ich finde es toll, dass sie dieses Geschäft alleine auf die Beine stellen konnte. Was ich auch super finde, diese grosse Auswahl an Büchern!

Oper, Operette, Musical



Abwechslung macht das Leben süß – und hält Chöre musikalisch fit: Zwei Konzerte, je eines im Unter- und im Oberland, bilden den Abschluss eines Gemeinschaftsprojekts von Männerchor Boppelsen und Singgemeinde Pfäffikon. Beliebte Chor- und Solonummern aus Opern und Musicals stehen im Zentrum des neuen Programms. 75 Sängerinnen und Sänger und das Ensemble "I Musichieri" bieten Musik aus "Carmen", "Fidelio", "Anatevka" (Fiddler an the Roof), "Mary Poppins" und "Orpheus in der Unterwelt (Offenbach)".

Im Laufe des vergangenen Frühjahrs wurde unter Leitung von Nicolas Plain intensiv an ganz unterschiedlichen Nummern geprobt. Es erklangen das Torero-Lied aus "Carmen" oder "Wenn ich einmal reich wär" aus "Anatevka" und viele andere. Das gemeinsame Singen in einem grösseren Chor machte den Sängerinnen und Sängern Spass und wird sicher auch das Publikum begei-

stern. Die Mitwirkung des Salonensembles "I Musichieri" und der Solisten Barbara und Hannes Suter versprechen zusätzliche musikalische Leckerbissen.

Bei einem Festprogramm wie diesem dürfen natürlich Speis und Trank im Anschluss ans Konzert nicht fehlen: Ein einfacher Wirtschaftsbetrieb mit Grill wird nach Verklängen des "Can-Can" von Offenbach zum Verweilen einladen. Die Aufführung findet statt am **11. Juni 1999, 19.30 Uhr, in der Ref. Kirche Pfäffikon ZH** und am **19. Juni 1999, 19.30 Uhr, im Schulhaus Maiacher Boppelsen**. Der Eintritt ist frei. Zur Dekkung der Kosten wird eine Kollekte erhoben.

Ihr Männerchor Boppelsen



Kalender

| | | |
|--------------|----------------|---|
| 05.06.99 | | Papier- und Kartonsammlung |
| 05.06.99 | 09.00 – 10.00h | Öffnungszeit der Sperrgut-Sammlung |
| 05.06.99 | | Vogelschutzverein: Arbeitstag in der Weid |
| 06.06.99 | | SVP Familienanlass |
| 13.06.99 | | eidg./kant.Abstimmung; Erneuerungswahl der Kirchenbehörden |
| 14.06.99 | | SVP Parteiversammlung |
| 18.06.99 | | Gemeindeversammlung |
| 19.06.99 | | Männerchorkonzert |
| 24.06.99 | 18.00 – 20.00h | 2.obligatorische Übung |
| 27.06.99 | | Bannumgang Männerchor und Vogelschutzverein |
| 01.07.99 | 10.30– 11.00h | Blutdruck messen im Gemeindehaus |
| 04.07.99 | | (Ausweichdatum Bannumgang) |
| 11.07.99 | | Mountainbikerennen Maerieslicup |
| 16.07.99 | | FDP Grillplausch |
| 23.07.99 | | (Ausweichdatum Grillplausch FDP) |
| 01.08.99 | | Bundesfeier Männerchor |
| 05.08.99 | 10.30– 11.00h | Blutdruck messen im Gemeindehaus |
| 26.08.99 | | Bezirksschiessen Boppelsen |
| 29.08.99 | 09.00 – 12.00h | 3. obligatorische Übung |
| 02.09.99 | 10.30 – 11.00h | Blutdruck messen im Gemeindehaus |
| 04./05.09.99 | | Bezirksschiessen Boppelsen |
| 11.09.99 | | Papier- und Kartonsammlung |
| 19.09.99 | | SPOBO Velotag |
| 24.09.99 | | BOZY Anlass |
| 25.09.99 | | Herbstmärt Schiessverein |

Bibliothek

Öffnungszeiten:

wie bisher

Mitteilungen:

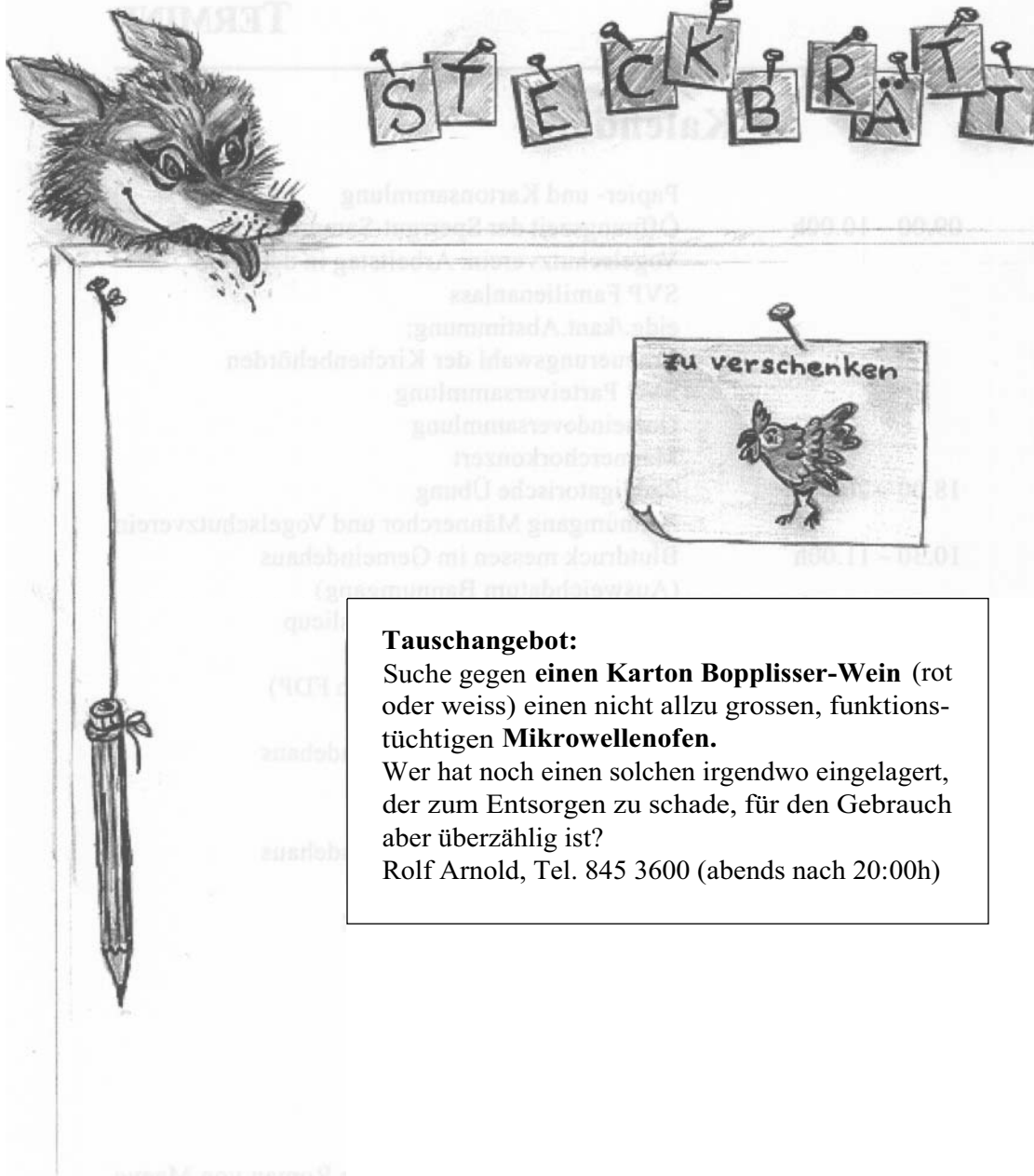
Der letzte Ausgabetag vor den Sommerferien ist Samstag, 17. Juli. Vom 19. Juli bis zum 21. August ist die Bibliothek jeweils am Mittwochnachmittag und am Donnerstagabend zu den gewohnten Zeiten offen.

Bücher:

Leichte Lektüre für den Liegestuhl, die weder Kopf noch Koffer zu sehr belastet, einfach Romane und Geschichten für die Ent-

Spannung: z.B. der neue Roman von Maeve Binchy: Ein Haus in Irland, von Andrea Camilleri: Die Form des Wassers oder von Ashley Carrington: Insel im blauen Strom und viele Andere mehr.

Wer kennt ihn nicht, den Geschichtenerfinder "Max Bolliger". Er wird gerade 70 Jahre alt. Seine Bücher wie die Kinderbrücke, Stummel sind schon Klassiker. Unzählige weitere Geschichten haben wir dem Kinder- und Jugendbuchautor zu verdanken, der vorab durch seine Bilderbücher berühmt und beliebt geworden ist.



Tauschangebot:

Suche gegen **einen Karton Bopplisser-Wein** (rot oder weiss) einen nicht allzu grossen, funktions-tüchtigen **Mikrowellenofen**.

Wer hat noch einen solchen irgendwo eingelagert, der zum Entsorgen zu schade, für den Gebrauch aber überzählig ist?

Rolf Arnold, Tel. 845 3600 (abends nach 20:00h)

**Hätten Sie Lust, bei uns mitzumachen?
Melden Sie sich bei jemandem aus der Redaktion!**

„STECKBRÄTT“

Das BOZY-Team möchte mit dieser Rubrik vermehrt dazu beitragen, Dinge, die nicht mehr gebraucht werden, weiterzugeben. Am „STECK-BRÄTT“ können Sie etwas verschenken, tauschen, verkaufen oder Dienstleistungen anbieten.

Bitte melden Sie sich bei:

**Frau
Katharina Schneider - Hauser
Otelfingerstrasse 3
8113 Boppelsen
Tel. Privat 845'00'91**

SOS — Familien: Übergangsplätze für Kinder in Not



Berichte aus dem Jugendsekretariat Dielsdorf, zum Thema:

- Seit der Scheidung der Eltern vor zwei Jahren lebt der 15-jährige Pascal bei seinem Vater. Anfangs gestaltete sich das Zusammenleben recht gut, doch seit einigen Monaten kommt es immer häufiger zu heftigem Streit. Dabei wird der Vater auch tätlich. Bei einer solchen Auseinandersetzung weist er den Sohn aus dem Haus und erklärt ihm, er müsse nie mehr zurückkommen. Pascal packt seine nötigsten Sachen. Er weiss nicht, wo er heute Nacht schlafen soll....

- Lange schon hatten die Klassenlehrer von Alexander, 8, und Eveline, 7, vermutet, dass die Kinder zuhause misshandelt würden. Als schliesslich Eveline mit Verletzungen hospitalisiert werden muss, kommt es zur Strafanzeige. Die Eltern werden in Untersuchungshaft gesetzt. Die wenigen Verwandten ergreifen sofort Partei für die Eltern. Wo sollen Alexander und Eveline betreut werden?...

- "Nie mehr werde ich zu meiner Mutter und zum Stiefvater zurückkehren!" erklärt Sandra, 14, Realschülerin, ihrem Vater. Sie ist zu ihm geflohen, nachdem sie der Stiefvater ein ganzes Wochenende lang im Zimmer eingeschlossen hatte. Ob die von Sandra beschriebenen Misshandlungen tatsächlich zutreffen, ist schwierig zu beurteilen. Erst einmal brauchen alle Beteiligten Zeit, bis sich die Situation etwas beruhigt hat. Allerdings: beim Vater kann Sandra nicht bleiben. Er ist berufstätig und wohnt viel zu weit weg von Sandras Schule. Wo kann die Jugendliche verübergehend wohnen?...

Nicht immer finden sich Freundinnen, Verwandte oder Nachbarn, die kurzfristig bereit und geeignet sind, Kinder und Jugendliche in Krisensituationen bei sich aufzunehmen. Zudem sind Angehörige oft in die aktuellen Konflikte verstrickt und ergreifen zu sehr Partei, um für das Kind einen sicheren Ort bedeuten zu können. Institutionen wie Durchgangsheime, Schlupfhuus oder Mädchenhaus sind mögliche Angebote mit professioneller Betreuung, doch haben diese Plätze auch Nachteile: sie sind teuer, zu weit entfernt und manchmal auch schon voll belegt.

Die Jugend- und Familienberatung hat daher im Bezirk Dielsdorf ein Netz von SOS – Familien aufgebaut. Es handelt sich um Familien, die "auf Pikett" kurzfristig ein Bett, Zeit und Aufmerksamkeit für Kinder in Not anbieten können. Im Bedarfsfall fragen wir dann die passendste Familie um eine konkrete Aufnahme an. Diese kann je nach Problemlage von einer Übernachtung bis zu maximal 3 Monaten dauern. Dabei werden die SOS - Eltern durch uns beraten und unterstützt – auch ausserhalb der Bürozeiten – sowie angemessen entschädigt. Das SOS – Netz hat sich mehrfach bewährt. Wir sind den Bereitschaftsfamilien sehr dankbar.

Gerne würden wir unser SOS – Familienetz so erweitern, dass im Notfall in jeder Gemeinde des Bezirks mindestens ein Platz verfügbar ist. Können Sie uns helfen? Interessierten geben wir gerne nähere Auskunft.

S. Blülle,
Leiter Abteilung Jugend- und Familienberatung

**Jugendsekretariat Dielsdorf, Spitalstr. 11, 8157 Dielsdorf,
Tel. 855 65 65, Fax 855 65 19**

Alimentenhilfe, Berufs- und Laufbahnberatung, Jugend- und Familienberatung, Kleinkindbetreuungsbeiträge, Kontaktstelle für Kleinkindfragen.

Wie die Berufsberatung mit den Traumberufen der Jugendlichen umgeht

Berichte aus dem Jugendsekretariat Dielsdorf, zum Thema:

Viele Jugendliche im Berufswahlalter geben als Berufswunsch einen Traumberuf an, der im ersten Moment völlig unrealistisch erscheint. So kann es vorkommen, dass Jugendliche, für welche der Besuch einer Mittelschule nicht in Frage kommt, Pilotinnen oder Astronauten, Kindergärtnerin oder Archäologe werden möchten. Oft wird versucht, diese Jugendlichen von ihren Träumen abzubringen, bevor sie in die Berufsberatung kommen. Für uns Berufsberater/innen können solche Träume jedoch ein hilfreiches Arbeitsinstrument darstellen. Wenn man dann nämlich im Gespräch danach fragt, wie sie sich denn ihr Leben als Pilotin vorstelle oder was ihr an diesem Beruf so wichtig sei, so erhält man einige wertvolle Angaben über Interessen, besondere Vorlieben, Begabungen oder Werthaltungen der Ratsuchenden. Anhand einer Tätigkeit, die gefällt, können die Leistungen herausgearbeitet werden, welche beim Ausüben dieser Arbeit verlangt werden, und daraus wiederum die entsprechenden Qualitäten, die von derjenigen Person erfordert werden, die eine solche Tätigkeit verrichtet. Das Angebot der Berufsberatung besteht also darin, anhand des Anforderungsprofils dieses Traumberufes, den Jugendlichen dabei zu unterstützen seine eigenen Stärken, Interessen und Neigungen konkreter zu formulieren. Als nächster Schritt beim Umsetzen des Traumberufes in die Wirklichkeit, wird das gemeinsam erarbeitete Anforderungsprofil des Traumberufes mit Anforderungsprofilen an-

derer Berufe verglichen. Als Hilfsmittel bei diesem Schritt dienen unsere Unterlagen, wie zum Beispiel Bücher, welche sämtliche Berufe nach den erforderlichen Interessen und Neigungen gruppieren. So kann die Jugendliche, welche als eines ihrer besonderen Interessen zum Beispiel "mit Zahlen arbeiten" ansieht, in einem solchen Katalog nachschlagen, welche Berufe dieses Interesse voraussetzen. Dies ermöglicht ihr, sich aufgrund der persönlichen Interessen, mit der Berufsgruppe vertraut zu machen, die ihrem Neigungsprofil am ehesten entspricht. Ein anderer Weg, um vom Traumberuf zum Idealberuf zu gelangen, kann auch darin bestehen, die Jugendlichen ganz bewusst zu einer Berufserkundung in diesem Traumberuf aufzufordern. Besichtigen darf man nämlich jeden Beruf. Der Jugendliche sieht bei einer solchen Gelegenheit dann meist relativ klar, wo das Anforderungsprofil seines Traumberufes und die persönlichen Fähigkeiten nicht übereinstimmen. Oft löst eine solche Schnupperlehre anschliessend den oben beschriebenen Prozess des Kennenlernens der eigenen Stärken und Vorlieben aus. In einem solchen Falle kann die Berufsberatung dann an diesem Punkt ansetzen. Es muss also nicht heissen, dass Jugendliche, welche im diesem Alter Traumberufe haben, noch nicht reif sind für die Berufswahl. Der Traumberuf ist oft lediglich als die einzige Möglichkeit zu interpretieren, persönliche Interessen und Neigungen formulieren zu können.

Edith Hartmann,
Berufsberaterin

"Eltern werden ist nicht schwer — Eltern sein dagegen sehr":



Berichte aus dem Jugendsekretariat Dielsdorf, zum Thema:

Kurse für werdende Eltern:

Urs und Bea sitzen — etwas erschöpft — im Caf. Seit 3 Monaten sind dies die ersten gemeinsamen Stunden ohne ihren 12 Wochen alten Sohn Kevin. Sie sprechen über den Kurs für werdende Eltern, den sie während der Schwangerschaft gemeinsam besucht hatten. Sie stellen fest, dass vieles, das im Kurs erwähnt wurde, heute sehr aktuell ist, auch wenn sie es damals nicht erwartet hätten. Sie sind erleichtert, weil sie wissen, dass viele "neue" Eltern ähnliche Erfahrungen machen:

- Alles dreht sich um das Kind: das erste Lächeln, die Fortschritte, der Schlafrhythmus, das Stillen, ...
- Schlaflose Nächte führen zu Übermüdung und körperlicher Erschöpfung.

Für die Partnerschaft bleibt keine Zeit.

Mit den Bilderbuch-Familien in der Werbung und im Fernsehen haben sie wenig gemeinsam, sie fühlen sich häufig einfach gestresst.

- Es gibt Tage, an denen ihnen fast die Decke auf den Kopf fällt
... und trotzdem würden sie den kleinen Kevin um nichts in der Welt hergeben!

Die Kontaktstelle für Kleinkindfragen bietet im Jahr sechs Kurse für werdende Eltern an. Seit einem Jahr wird jeder zweite Kurs in Doppelleitung angeboten:

Emmi Wegmann, eine Mütter- und Väterberaterin, leitet den Kurs zusammen mit Sepp Egli, dem Verantwortlichen für Väterfragen.

Ziel dieser Doppelleitungs-Kurse ist es, sowohl die zukünftigen Mütter als auch die zukünftigen Väter auf ihre Rolle als Eltern, vorzubereiten. Dazu gehört natürlich ein solides Grundwissen über die Veränderungen in der Schwangerschaft, die Baby-Ausstattung, die Geburt, die Säuglingspflege, das Stillen, die Ernährung und die Entwicklung im ersten Lebensjahr.

Zusätzlich aber werden neben der neuen Elternrolle auch der Veränderung der Partnerschaft nach der Geburt des ersten Kindes und der Rolle des Vaters besondere Beachtung geschenkt.

Wie die Rückmeldungen zeigen, schätzen alle Teilnehmerinnen, dass sie Informationen sowohl aus Frauen- wie auch aus Männersicht erhalten und einige Themen in getrennten Frauen- und Männergruppen besprechen können. Damit wird auch das gegenseitige Verständnis gefördert.

Währenddem das vermittelte Grundwissen von allem Anfang an Sicherheit im Umgang mit dem Neugeborenen gibt, kommen andere Kursinhalte - wie das Beispiel von Urs und Bea zeigt - erst später, wenn der Alltag in die junge Familie eingekehrt ist, zum Tragen. Eltern können schwierige Situationen besser bewältigen, wenn sie wissen, dass diese zum "normalen" Elternsein gehören. Damit sind sie gestärkt für einen guten Start ins Leben zu dritt.

Sepp Egli,
Verantwortlicher für Väterfragen

Kleinkindbetreuungsbeiträge



Berichte aus dem Jugendsekretariat Dielsdorf, zum Thema:

Frau Räber*) ist 23 und schwanger. Als der Vater des Kindes dies erfährt, zieht er sich von ihr zurück. Er macht ihr auch massive Vorwürfe. Er sei hereingelegt worden, sie habe immer gesagt, dass sie verhüten würde. Er verlangt von ihr, dass sie das Kind abtreibt, wobei er sie massiv unter Druck setzt.

Frau Räber ist nach der Trennung vom Vater des Kindes psychisch am Boden. In dieser Zeit trägt sie sich auch mit dem Gedanken, das Kind tatsächlich abtreiben zu lassen. Je länger die Schwangerschaft dauert, desto klarer spürt sie, dass sie dies nicht übers Herz bringen würde. Sie beginnt sich auf die Geburt und die damit verbundenen Veränderungen einzustellen und innerlich vorzubereiten. Immer wieder hat sie aber massive Zukunftsängste. Sie zweifelt daran, ob sie als alleinerziehende Mutter die Kraft hat, ihrem Kind das zu geben, was es braucht. Andererseits hat sie finanzielle Sorgen. Wegen frühen Wehen muss sie seit einigen Wochen im Spital liegen. Ihr Arbeitgeber hat wenig Verständnis und legt ihr nahe, zu kündigen, was sie in ihrer Enttäuschung auch macht. Sie hat keine Ersparnisse. Wovon soll sie leben? Eigentlich möchte sie nach der Geburt in den ersten so wichtigen Lebensjahren voll für ihr Kind da sein. Gleichzeitig möchte sie aber auf keinen Fall Fürsorgeleistungen beziehen müssen. Eine Freundin erzählt ihr, sie habe gehört, im Kanton Zürich gebe es seit einiger Zeit einen Anspruch auf Kindergeld.

Frau Räber wendet sich an das Jugendsekretariat. Sie schildert Frau Tobler, Sachbearbeiterin Kleinkindbetreuungsbeiträge, ihre Situation. Frau Tobler hat gute Nachrichten. Tatsächlich gibt es im Kanton Zürich seit dem 1.2.1991 Kleinkindbetreuungsbeiträge. Diese Beiträge sollen alleinerziehenden Müttern oder Vätern bzw. Eltern ermöglichen, ihr Kind bis zum 2. Lebensjahr selber zu betreuen. Die Beiträge werden von der Wohnortgemeinde ausgerichtet, wobei der Kanton einen Teil übernimmt. Die Höhe der Beiträge hängt von der Einkommens- und Vermögenssituation ab. Da Frau Räber kein Vermögen und auch kein Einkommen hat, hat sie Anspruch auf den maximalen monatlichen Beitrag von Fr. 2'000.—. Frau Tobler weist darauf hin, dass die Kleinkindbetreuungsbeiträge im Unterschied zur Sozialhilfe nicht zurückerstattet werden müssen. Frau Räber ist erleichtert. Sie kann sich nun während den ersten zwei Lebensjahren voll ihrem Kind widmen. Zusammen mit dem zu erwartenden Unterhaltsbeitrag des Vaters von ca. Fr. 900.- (inkl. Kinderzulagen) und einem kleinen monatlichen Zustupf ihrer Eltern reichen die Kleinkindbetreuungsbeiträge, um ihren Lebensunterhalt bestreiten zu können. Dies ist dank eines bescheidenen Lebensstils möglich und macht ihr nichts aus. Sie ist froh, dass sie Zeit für ihr Kind hat und dankbar, dass sie keine Fürsorgeleistungen beziehen muss.

lic.iur. A. Uetz,
Leiter Jugendsekretariat

*) Name von der Redaktion geändert

LESERBRIEFE

Dieser Platz ist für **Sie** freigehalten. Sollten **Sie** Lust verspüren, sich öffentlich kurz und prägnant zu äussern, sind **Sie** herzlich dazu eingeladen.

In dieser Rubrik legen Sie als VerfasserIn ihre Meinung dar, die nicht unbedingt mit jener der Redaktion übereinstimmen muss.



Kinderfreundliches Boppelsen ?!

Seit diesem Frühling hat sich in Boppelsen einiges geändert. Dies betrifft nicht nur die Schule, sondern auch unsere Freizeit. Nachdem uns der Zutritt zum Vorplatz des Feuerwehrlokals im Hinterdorf verboten wurde, das Rollerskatfahren auf dem Pausenplatz nicht mehr gestattet ist, und wir in der letzten Ausgabe der BOZY lasen, dass uns die Schulpflege und das Lehrerteam den Schulsilvester verbieten wollen, beschlossen wir, Daniela Weiss und Marion Kesselring, 6.Primarklasse, etwas zu unternehmen .

SCHULE

Die Schulpflege hat also beschlossen, dass das Rollerskatfahren während den Pausen auf dem Schulhausplatz verboten ist. Dies finden wir unverständlich, da unserer Meinung nach kein Grund dafür besteht. Es ereignete sich weder ein Unfall noch gab es eine schwerwiegende Verletzung. Ein weiterer Beschluss der Schulpflege ist die Abschaffung des Schulsilvesters. Diese Tradition wurde den Schülern von Boppelsen von einem Tag auf den anderen genommen! Wir finden diese Lösung äusserst inkonsequent, besonders da nicht die Bopplisser Schüler an dem letztjährigen Vorfall (Petflaschen auf der Strasse), schuld waren. Nicht die Übeltäter, sondern wir werden damit bestraft. Wenn wir keinen morgendlichen Streifzug durch das Dorf unternehmen dürfen, schlagen wir eine andere Lösung wie zum Beispiel eine Party, "Rösslivölk", oder ein Theater vor .

FREIZEIT

Seit vielen Jahren gilt der der Öffentlichkeit gehörende Platz des Feuerwehrlokals im Hinterdorf als beliebter Treffpunkt von uns Jugendlichen. Wie spielten dort jeweils an den Abenden des Wochenendes "Schitliverbanis" und sonstige Spiele. Doch vor ca. zwei Monaten reklamierten zwei Anwohner und beschwerten sich über unsere "Lautstärke". Wir reagierten mit Einwänden, doch diese wurden abgelehnt. Enttäuscht zogen wir uns zurück, und sind seitdem auch nicht mehr dort gewesen, da uns mit dem Eintreffen der Polizei gedroht wurde. Wir bedauern diesen Verlust sehr und möchten sie hiermit bitten, uns wenn möglich Vorschläge für einen anderen Aufenthaltsort zu nennen.

Eine Schulkollegin feierte ihren 12. Geburtstag und da wollte sie eine Party veranstalten. Im Schulhaus wurden wir abgewiesen, also versuchten wir den gemeindeeigenen Mehrzweckraum für uns zu buchen. Doch auch dort erhielten wir eine Absage. Nach weiteren Recherchen fanden wir heraus, dass Erwachsene denselben Raum für eine private Feier erhalten haben, wir dazu jedoch keine Gelegenheit bekamen .

Wir erhoffen uns durch diesen Leserbrief ein wieder kinderfreundliches Boppelsen zu erlangen und zählen auf die Hilfe der Eltern, der Schulpflege, des Lehrerteams und der Gemeinde .

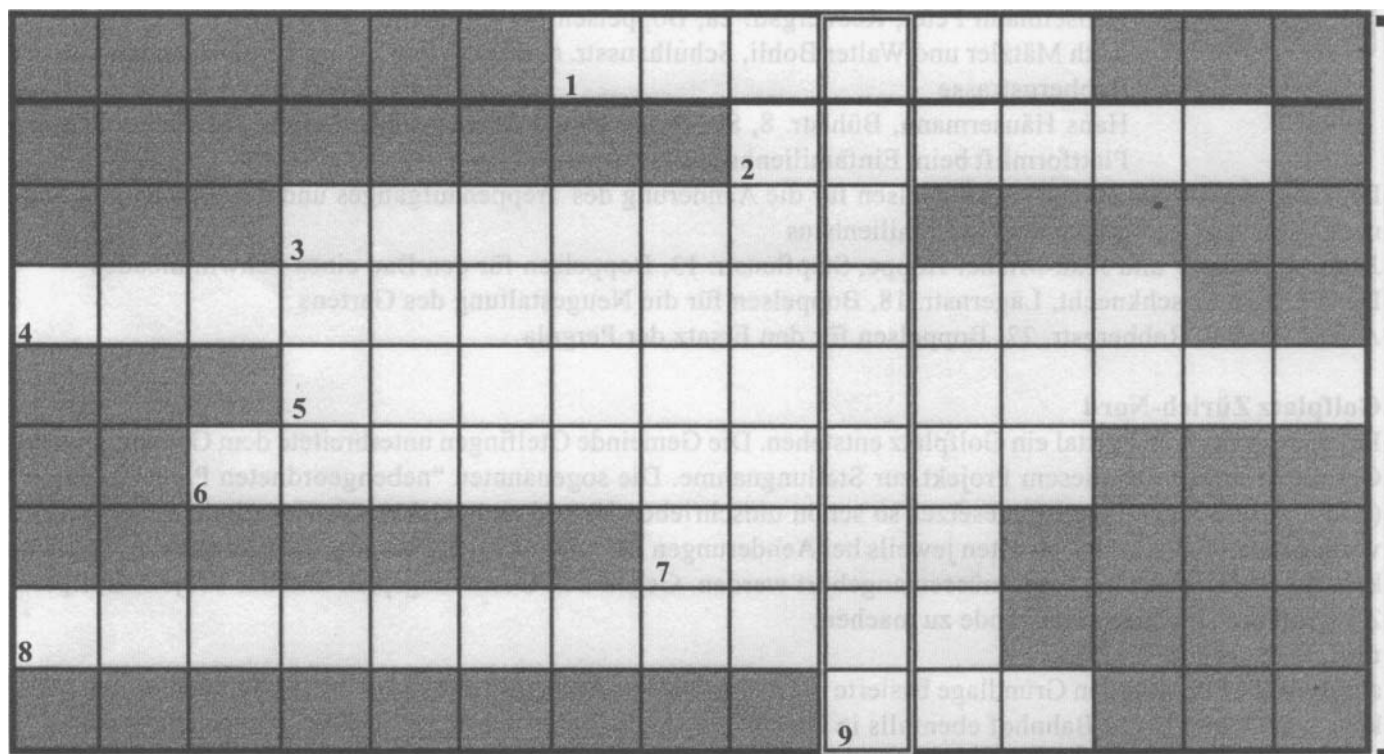
*Daniela Weiss und
Marion Kesselring*

im Namen aller Schülerinnen der 6. Klasse

Diese Leserbriefe wurden auf Antrag von betroffenen Personen aus dem
Online-Archiv der Bopplisser Zytig entfernt.

Bopplisser Kreuzworträtsel

Bei einem Blick ins Telefonbuch, unter der Rubrik Boppelsen, sind interessante Gewerbe und Dienstleistungen aufgeführt. Man liest von der Oase-AG, oder den Omega-Systems, dem MBI Consulting und vielem mehr. Sind sie gut informiert darüber, was Bopplisser so alles arbeiten und anbieten?



(ü= ue etc.)

- 1) Der Nachname eines Bopplisser Architekten ist gesucht.
- 2) Sorgt dafür, dass unser Schulhaus tiptop im Schuss bleibt (Nachname).
- 3) Der Betrieb der Fam. Hauser ist spezialisiert für ...
- 4) Diese Familie betreut das Projekt Nehemia.
- 5) Nachname eines der Piloten in unserem Dorf.
- 6) Bietet spezielle Chemines an.
- 7) Nachname einer Person, die weitherum für das Katzensorgentelefon bekannt ist.
- 8) Worauf ist Hermann Müller spezialisiert?
- 9) Dieses Kürzel bezeichnet eine Informatikschulung an der Hofwiesenstr. 47
Das eingerahmte Lösungswort senkrecht wird gesucht.

Das letzte Rätsel scheint ziemliche Knacknüsse aufgegeben zu haben! Die richtige Lösung wurde nicht erraten, sie lautet: Der Speicher unten rechts auf Seite 26, mit einem Baujahr von 1680.

Am nahsten danebengetippt hat: Miri Gassmann.

Herzliche Gratulation und viel Kurzweil bei diesem Rätsel wünscht Ihnen

Eva Maisch



Aus dem Gemeindehaus

Baubewilligungen

Folgende Baubewilligungen wurden erteilt an:

Baumax AG, Dorfstr. 51, 8105 Regensdorf für Projektänderungen im Zusammenhang mit dem Bau der Einfamilienhäuser 1 - 5 (bereits erstellte) im Rain Süd und für Projektänderung am Haus 3.

Hanselmann Peter, Rebbergstr. 2a, Boppelsen für den Ersatz der bestehenden Pergola

Ruth Mätzler und Walter Bohli, Schulhausstr. 6, 8832 Wilen für ein Einfamilienhaus an der Rebbergstrasse

Hans Häusermann, Bühlstr. 8, 8954 Geroldswil für den Einbau eines Zufahrtsstollen mit Plattformlift beim Einfamilienhaus Bergstrasse

Dr. Isaac Weinberg, Bühlstr. 6, Boppelsen für die Aenderung des Treppenaufganges und den Einbau von Sonnenkollektoren am bestehenden Einfamilienhaus

Jasmine Haderer und Jean-Michel Hoppe, Stapfenstr. 13, Boppelsen für den Bau eines Schwimmbades

Hans-Ulrich Frischknecht, Lägernstr. 18, Boppelsen für die Neugestaltung des Gartens

Alfred Büchel, Rebbergstr. 22, Boppelsen für den Ersatz der Pergola

Golfplatz Zürich-Nord

Bekanntlich soll im Furttal ein Golfplatz entstehen. Die Gemeinde Otelfingen unterbreitete dem Gemeinderat die Gesamtunterlagen zu diesem Projekt zur Stellungnahme. Die sogenannten "nebengeordneten Planungsträger" (wie dies in § 7 des Planungsgesetzes so schön umschrieben ist und zu welchen die Gemeinde Boppelsen im vorliegenden Falle zählt), erhalten jeweils bei Aenderungen der kommunalen Planungsinstrumente die Möglichkeit zur Stellungnahme, resp. müssen angehört werden. Gegen den Gestaltungsplan und das Projekt Golfplatz Zürich-Nord sind keine Einwände zu machen.

und...

auf derselben rechtlichen Grundlage basierte die Anhörung zur Änderung des kommunalen Teilrichtplanes "Verkehr" im Gebiet Brühl/Bahnhof ebenfalls in Otelfingen. Auch hierzu waren keine Bemerkungen zu machen.

Gemeindeversammlung vom 18. Juni 1999

Jahresrechnung 1998 der Politischen Gemeinde und Verkauf Grundstück im Tätsch

Die Jahresrechnung 1998 liegt vor und wurde vom Gemeinderat am 17. März 1999 genehmigt und zuhanden der Gemeindeversammlung verabschiedet. Sie zeigt in der Laufenden Rechnung folgendes Bild:

| | |
|-------------------|-------------------------|
| Ertrag | Fr. 2'532'919.50 |
| Aufwand | <u>Fr. 2'277'884.40</u> |
| Ertragsüberschuss | <u>Fr. 255'035.10</u> |

In der Investitionsrechnung liegt ein Ertragsüberschuss von Fr. 10'903.10 vor. Dieser resultiert aus Einnahmen in der Höhe von Fr. 180'868.05 gegenüber Ausgaben von Fr. 169'964.95.

Details zu einzelnen Positionen sowie eine Übersicht über die Erträge und Aufwendungen werden rechtzeitig vor der Gemeindeversammlung mit dem Weisungsheft an jede Haushaltung verteilt.

In einem zweiten Traktandum ersucht der Gemeinderat um Erteilung der Kompetenz zum Verkauf des Grundstückes im Tätsch. Auch hier sind die Hintergründe und die Anträge zum Geschäft im Weisungsheft enthalten.

Quellenrechte Zinggenweid

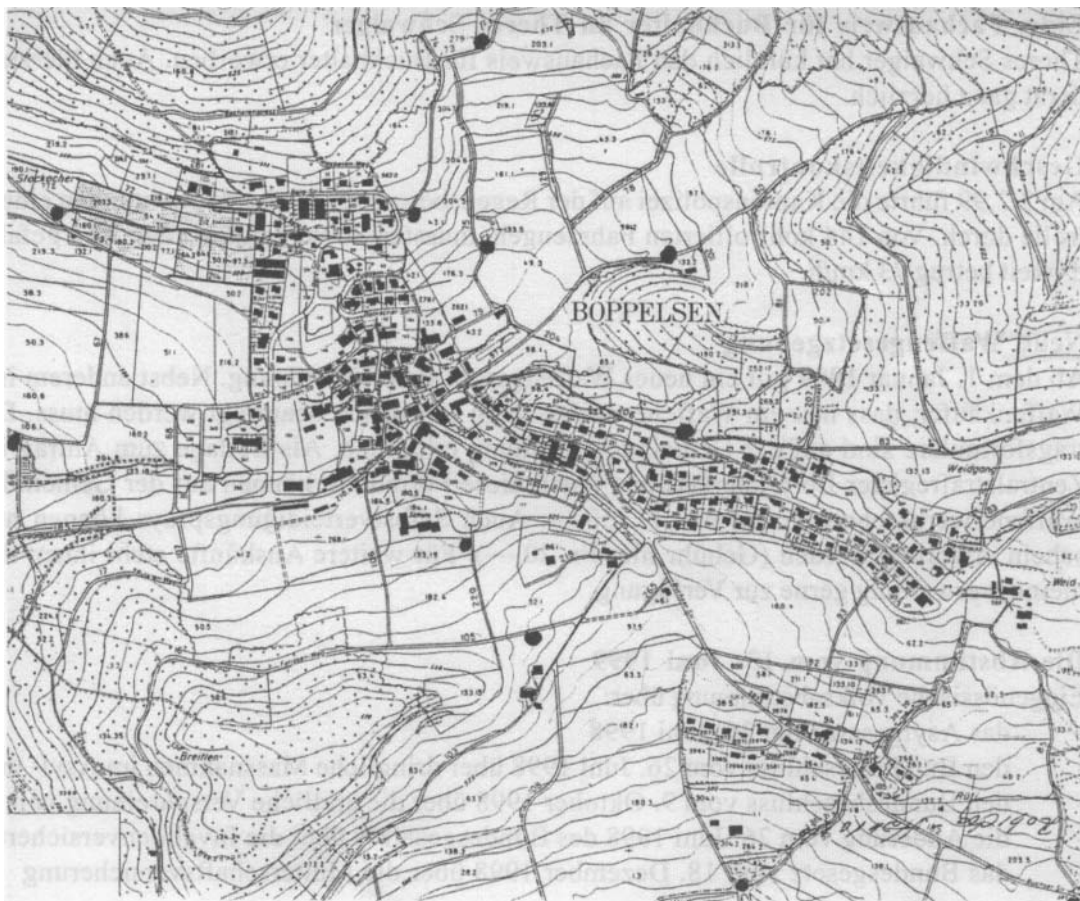
Drei aus dem Jahre 1951 an Private erteilte Quellenrechte wurden im Rahmen der Aufarbeitung der Melioration Otelfingen-Boppelsen der Gemeindepazelle Nr. 133.11 (Zinggenweid) zugeteilt. Diese Grundstücks-Parzelle stand vor der Melioration im Eigentum der quellenberechtigten Personen. Diesen wird nun das ursprüngliche Recht an der immer noch vorhandenen Quelle auch unter den neuen Eigentumsverhältnissen weiterhin eingeräumt.

Volkszählung 2000

"Das Verhältnis zwischen Staat, Wirtschaft und Gesellschaft wird immer komplexer, das Informationsbedürfnis immer grösser. Volkszählungen liefern das unentbehrliche Grundlagenmaterial für die Erfassung von sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Entwicklungen in unserem Land. Seit 1850 führt die Schweiz alle zehn Jahre eine Volkszählung durch. Deren Bedeutung hat sich in dieser Zeit stark gewandelt. Bei den ursprünglichen Volkszählungen interessierte primär, wieviele Menschen im Land leben, wie das Verhältnis zwischen jung und alt ist, wer welchem Glauben angehört und welche Sprache spricht. Unterdessen hat sich die Volkszählung zu einer vielschichtigen Strukturhebung entwickelt, die die wichtigen Strukturen der Schweiz ermittelt, indem sie demografische, wirtschaftliche, soziale, räumliche und kulturelle Aspekte miteinander verknüpft und die Veränderungen der Schweiz umfassend aufzeigt. Damit übernimmt die Volkszählung einen aus anderen Quellen nicht erfüllbaren Informationsauftrag". ..., dies der Einleitungstext der Broschüre Strukturhebung der Schweiz 2000 mit der Überschrift "die Gegenwart kennen - die Zukunft gestalten"!!! Ändern wird sich auch die Art und Weise der Zählung. Der Gemeinderat hat entschieden, sämtliche Arbeiten auszulagern. Die Fragebogen werden vom Rechenzentrum Hauenstein AG erstellt, versandt und müssen per Post retourniert werden. Es werden seitens der Gemeinde keine eigentlichen Zählpersonen mehr eingesetzt. Dies im Sinne einer Vorinformation. Wir werden die Einwohnerschaft diesbezüglich auf dem Laufenden halten.

Robidog Hundekot

Ärgernis oder? Man kann diesbezüglich geteilter Meinung sein. Für die Einen sind die herumliegenden Hundekothaufen ein Ärgernis. Für Andere ist dies eine auf Bequemlichkeit und Rücksichtslosigkeit basierende Art, sich, **der im Bereich "Geschäftserledigung des Lieblings"** zwar ungeschriebenen Verantwortung als Hundehalter, zu entziehen. Argumenten, wie "es hat zu wenig Robidog-Behälter" oder "diese stehen am falschen Ort", möchte der Gemeinderat entgegenwirken, indem jetzt



zwei Weitere aufgestellt werden. Somit stehen praktisch an allen Flurwegen, die vom Dorf wegführen, die grünen Entsorgungsbehälter. Auf der nachstehenden Planskizze sind die Standorte eingezeichnet. Dass diese nun genau dort aufgestellt werden, wo Hundchen nun grademal muss, kann sicher nicht verlangt werden. Dass der Hundehalter aber bereits für den nächsten Spaziergang ein jeweils leeres Säckchen einpackt und so den Kot zusammennehmen kann, auch wenn dort nicht gerade ein Kasten steht, ist doch sicher machbar. Über diejenigen Hundehalter, die den Kot zwar aufnehmen und einpacken, den zugeknöpften Sack aber in den nahen Wald oder in die Felder schleudern, möchten wir an dieser Stelle keine weiteren Worte verlieren... Vielen Dank vor allem an jene Hundebesitzer, welche sich in der erwähnten Sache diszipliniert verhalten und sich ihrer Verantwortung bewusst sind. Übrigens sind zur Zeit 71 Tiere gemeldet. Dies sind genau gleich viele, wie im Jahre 1998.

Sachplan Infrastruktur Luftfahrt (SIL) - Stellungnahme

Das Thema Flughafenbau und -Privatisierung erregt die Gemüter seit einiger Zeit. Der Gemeinderat Boppelsen als Mitglied des Schutzverbandes der Bevölkerung um den Flughafen hielt sich bis anhin mit Stellungnahmen oder Forderungen zu dieser Gelegenheit eher zurück, da unsere Gemeinde bislang nur am Rande betroffen war. Der vorliegende Entwurf des Sachplanes Infrastruktur Luftfahrt kann in der vorliegenden Form nicht bedingungslos hingenommen werden, er zeigt zu einseitig nur in Richtung der Flughafenbenützer. Die negativen Auswirkungen auf die Planungsinstrumente vorallem in den Gemeinden sowie auf die Umwelt und die Bevölkerung sind zum Teil sehr massiv. Deshalb unterstützt der Gemeinderat grundsätzlich die Ideen des Schutzverbandes in dieser Sache. Dem zuständigen kantonalen Amt wurde dies mitgeteilt. Zudem wurde gefordert, dass die vorgegebenen Emmissionswerte und das Nachtflugverbot gesetzlich verankert werden müssen. Ausserdem sollten Flugzeuge mit zu hohem Schadstoffausstoss keine Landeerlaubnis erhalten.

Försterprämie an Erich Sonderer

Unserem Förster Erich Sonderer wird, laut einer Mitteilung des Forstmeisters, die Försterprämie 1998 überreicht. Dies für seine initiative Mitarbeit im Pilotprojekt "Wertholzsubmission Zürcher Unterland". Wir gratulieren ganz herzlich.

Eidg. Fachausweis für Buchhalter an Theres Schwaiger

Theres Schwaiger hat kürzlich den Fachausweis für Buchhalter erworben. Auch hierzu gratuliert der Gemeinderat ganz herzlich.

Geschwindigkeitskontrolle

Am 2.2.99 führte die Kantonspolizei auf der Regensbergstrasse in beide Richtungen eine Geschwindigkeitskontrolle durch. Von 144 kontrollierten Fahrzeugen, mussten 20 verzeigt werden. Die gefahrene Höchstgeschwindigkeit betrug 73 km/h.

Neue Waffengesetzgebung

Ab dem 1. Januar 1999 gilt ein neues Waffengesetz samt Verordnung. Nebst anderem ist vor allem wichtig für Waffenkäufer, dass neu ein Waffenerwerbsschein schriftlich beantragt werden muss. Die entsprechenden Antragsformulare sind auf der Gemeindeverwaltung erhältlich. Als Beilage zum Antrag ist ein Auszug aus dem Zentralstrafregister Bern unerlässlich. Auch diese Formulare können auf der Gemeinde bezogen werden. Ein Waffenerwerbsschein kostet neu Fr. 50.—. Auch Selbstverteidigungsprays können nur mit Waffenerwerbsschein erworben werden (Gebühr hier Fr. 20.—). Für weitere Auskünfte steht ihnen die Polizei oder die Gemeindeverwaltung gerne zur Verfügung.

Die Abstimmung vom 13. Juni 1999

Eidgenössische Volksabstimmung über:

- das Asylgesetz vom 26. Juni 1998
- den Bundesbeschluss vom 26. Juni 1998 über dringliche Massnahmen im Asyl- und Ausländerbereich
- den Bundesbeschluss vom 9. Oktober 1998 über die ärztliche Verschreibung von Heroin
- die Änderung vom 26. Juni 1998 des Bundesgesetzes über die Invalidenversicherung
- das Bundesgesetz vom 18. Dezember 1998 über die Mutterschaftsversicherung

Kantonale Volksabstimmung über:

- Verfassungsgesetz über die Totalrevision der Kantonsverfassung
- Kantonsverfassung (Änderung / Wahl der Lehrperson)
- Mittelschulgesetz
- Gesetz über die Offenlegung von Interessenbindungen von Richterinnen und Richtern
- A. Volksinitiative "Verbilligung der Krankenkassenprämien"
- B. Einführungsgesetz zum Krankenversicherungsgesetz
- Volksinitiative "zur Durchsetzung der direkten Demokratie im Kantons Zürich"
- Volksinitiative "zur Durchsetzung der direkten Demokratie in den Gemeinden des Kantons Zürich"

Katholische Abstimmung:

- Wahl von zwei Mitgliedern der römisch-katholischen Synode

Reformierte Abstimmung

- Erneuerungswahl von zehn Mitgliedern der evangelisch-reformierten Kirchensynode

Bezüglich Durchführung der Wahlen/Abstimmungen, Stimmberechtigung, Stellvertretung, Stimmerleichterungen und Urnenöffnungszeiten verweisen wir auf die Bestimmungen auf den Stimmrechtsausweisen, die Sie demnächst erhalten werden.

Wir ersuchen Sie, Ihr Stimmmaterial sofort auf Vollständigkeit zu prüfen und wären sehr froh, wenn Sie uns bei Unstimmigkeiten rasch benachrichtigen würden. Vielen Dank.

Portofreie briefliche Abstimmung

Sicher haben Sie bemerkt, dass die Stimmrechtsausweise bei der letzten Abstimmung geringfügig verändert waren. Die Gemeinde übernimmt neu das Porto für die briefliche Abstimmung, d.h. für die Rücksendung des Stimmmaterials per Post. Wir hoffen hiermit den sonst schon eher hohen Stimmanteil vielleicht noch etwas erhöhen zu können. Sicher ist es für die Stimmenden aber angenehm, wenn das Rücksendecouvert einfach in den nächsten PTT-Briefkasten gesteckt werden kann.

Bitte beachten Sie, dass auch auf der sogenannten Geschäftsantwortsendung der Buchstabe A angebracht werden muss, sonst wird die Sendung analog B-Post spedierte. Zur Erinnerung sei noch erwähnt, dass Sie den Stimmrechtsausweis nur dann zu unterzeichnen haben, wenn Sie die Stimmzettel mittels Rücksendecouvert entweder per Post zurücksenden oder diese in den Briefkasten der Gemeinde werfen. Für die persönliche Stimmabgabe an der Urne (auch als Stellvertreter) muss der Ausweis keine Unterschrift aufweisen.

Zivilschutzorganisation unteres Furttal

Der Gemeinderat genehmigte die Jahresrechnung 1998 der ZSO unteres Furttal. Die Gemeinde Boppelsen hat vom Defizit den Anteil von Fr. 16'709.15 zu tragen.

Feuerwehr unteres Furttal FUF - Einrichtung Kommandobüro

Die Feuerwehrkommission beantragte die Anschaffung eines Bürocontainers, damit für das Feuerwehrkommando die schon lange geforderte Büroräumlichkeit geschaffen werden kann. Das Projekt und der nötige Kredit (Anteil Boppelsen Fr. 6'300.—) werden genehmigt.

Gemeinschaftsgrab für den Friedhof Otelfingen

Seit 1997 besteht die Idee eines Gemeinschaftsgrabes für anonyme Urnen aus Feuerbestattungen. Aus der Idee soll nun Wirklichkeit werden. Die Friedhofkommission unterbreitete den Zweckverbandsgemeinden ein Projekt samt Kostenvoranschlag zur Genehmigung. Der Gemeinderat kann sich mit der grundsätzlichen Absicht eines Gemeinschaftsgrabes und der vorgeschlagenen Gestaltung desselben einverstanden erklären. Projekt und Kosten werden genehmigt. Der Anteil Boppelsen soll Fr. 14'250.— betragen.

Wohnung im Obergeschoss der Liegenschaft Regensbergstrasse 2

Gemäss Ankündigung der Direktion für Soziales und Sicherheit muss die Gemeinde weitere Asylsuchende übernehmen. Damit diese untergebracht werden können, wird die 3-Zimmer-Wohnung im Obergeschoss der alten Gemeindeliegenschaft an der Regensbergstr. 2 hergerichtet.

Hochstamm-Obstbäume im Stockacher

Der Kanton Zürich verkürzt die Kündigungsfristen für den Obstgartenvertrag mit der Gemeinde auf 2 Jahre (ursprünglich 6 Jahre). Der Gemeinderat teilt der Fachstelle Naturschutz sein Befremden über diese Massnahme mit. Man wird den Eindruck nicht los, dass hier aus Sicht des Kantons wieder eine Ausgabenstelle entdeckt wurde, die früher oder später gestrichen wird. Der Kanton bezahlt der Gemeinde nämlich rund Fr. 1'800.— pro Jahr für den Unterhalt der Bäume. Die damals ins Leben gerufene Aktion "Rettet die Hochstammobstbäume" fand grosses Echo. Es konnten alle Bäume verpachtet und somit erhalten werden. In den früheren Diskussionen

GEMEINDEHÜSLI

mit den Naturschutzleuten, wurde im Rahmen der Melioration auf die Wichtigkeit dieser Bäume für die Vögel usw. hingewiesen. Jetzt haben sich offenbar Veränderungen im Bereich des Naturschutzes und der Landwirtschaft ergeben und es konnten Erfahrungen gesammelt werden, die eine Überprüfung und Anpassung der bestehenden Beitragsregelung für Hochstammobstgärten nötig machen, wie es heisst.... Auf die Kirschbäume selber hat das Ganze vorderhand aber keine Auswirkungen!!

Grundstückgewinnsteuern

In der Berichtsperiode konnte der Gemeinderat Grundstückgewinnsteuern in der Höhe von insgesamt Fr. 59'332.30 veranlagern.

Feuerbrand - (...Bitte an die Grundeigentümer)

Vergessen Sie bitte nicht, die im vergangenen Jahr vom Feuerbrand befallenen und deshalb behandelten Wurzelstöcke kurz zu kontrollieren. Sollten wieder Austriebe bestehen, bitten wir Sie, sich mit Herrn Hans-Heinrich Albrecht-Bucher (Tel.-Nr. 844 45 74) in Verbindung zu setzen, damit eine Nachbehandlung stattfinden kann.

Verbrennen von Altholz, Gartenabraum u.dgl.

Die Gemeindeverwaltung erhält wieder vermehrt Klagen bezüglich dem Verbrennen von Gartenabfall, Baumschnitt u.dgl. in privaten Gärten. Wir möchten an dieser Stelle wieder einmal auf diesbezügliche Vorschriften aufmerksam machen und diese in Erinnerung rufen. In der Polizeiverordnung der Gemeinde Boppelsen vom 31. Mai 1989 wird in Art. 39 das Verbrennen von Gartenabfällen mit den Bedingungen erlaubt, dass diese dürr sein müssen und trockene Witterung herrscht. Grundsätzlich ist aber darauf zu achten, dass niemand belästigt wird. Wir bitten Sie, diesbezüglich Rücksicht auf die Nachbarschaft zu nehmen, vor allem jetzt, wo die Fenster wieder eher geöffnet, als geschlossen sind.

Uebernahme einer Vormundschaft

Wer hat Interesse an der Uebernahme resp. Führung einer Vormundschaft? Bis anhin haben wir für die Besetzung dieser Ämter stets Personen aus der Dorfbevölkerung gefunden. Und es wäre schön, wenn sich auch jetzt wieder Interessenten finden würden, sodass man von einer "Auslagerung" an professionelle Institute absehen könnte. Auskünfte erteilt der Schreibende. Gerne würde ich Ihnen unverbindlich zeigen, was unter "dem Führen einer Vormundschaft" verstanden wird.

Pin-Verkauf

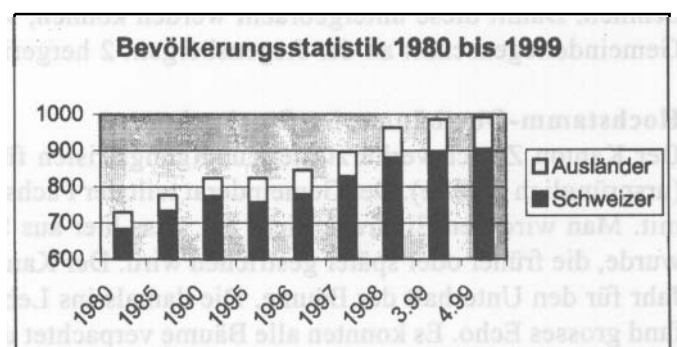
Sind Sie Pin-Sammler oder suchen Sie ein kleines Präsent? Auf der Gemeindeverwaltung lagern immer noch einige Exemplare der schön gestalteten Bopplisser-Pin's. Diese werden zum Stückpreis von Fr. 10.— verkauft. Interessiert?? - Kommen Sie vorbei.

Die auch stets zum Verkauf angepriesene Panoramakarte ist im Moment vergriffen. Die Nachbestellung läuft, ist bis dato aber noch nicht eingetroffen.

| Bevölkerungsbarometer | Stand 9.9.98 | Stand 30.11.98 | Stand 4.3.99 | Stand 30.4.99 |
|-----------------------|--------------|----------------|--------------|---------------|
| Schweizer | 873 | 888 | 898 | 905 |
| Ausländer | 95 | 100 | 88 | 87 |
| total Einwohner | 968 | 988 | 986 | 992 |

Die Spannung steigt - wer ist der oder die 1000. Einwohner/in?

Gemeindeverwaltung Boppelsen
Frank Blindenbacher



Dorfinformationen

Stand 29. Mai 1999

Neuzuzüger

- Bucher-Weiss Andreas und Hedwig, Ifangstr. 2
- Brühwiler-Leiser Peter und Yvonne mit Yves, Ifangstr. 12
- Di Fante-Weyermann Erasmo und Janine mit Davide, Sonnhaldenstr. 7
- Eimer Daniela, Unterdorfstr. 1
- Gomez Marcos, Alte Buchserstr.
- Manera-Schott Antonio und Eveline, Regensbergstr. 5
- Moser-Flammer Daniel und Corinne mit Annina, Ifangstr. 14
- Pestalozzi-Mäder Maria, Sonnhaldenstr. 3
- Rieser Renate, Unterdorfstr. 3
- Schmid-Lötscher Urs und Beatrix mit Lara, Ifangstr. 4
- Schütz-Aschwanden Otto und Irene mit Simona, Ifangstr. 10
- Walther Eliane, Ifangstr. 16
- Zanchetta-Cappilli William und Loredana, Ifangstr. 8

Jubilare

- 16.07.1999 Herr Marcus Städeli, Sonnhaldenstr. 3, **82 Jahre**
- 15.08.1999 Frau Rosa Sager-Roth, Rohracherstr. 13, **84 Jahre**
- 28.07.1999 Herr Heinrich Esslinger, Weidgangstr. 4 **84 Jahre**
- 15.09.1999 Herr Johannes Gassmann-Neracher, Buchserstr. 2, **93 Jahre**

Wegzüger

- Bertozzi Enzo, Bergstr. 16
- Braun Markus, Hofwiesenstr. 13
- Egger Beat, Regensbergstr. 1
- Hauser Anna, Alte Buchserstr. 4
- Jezter Stephan, Sonnhaldenstr. 3
- Landolt-Peterhans Ruth, Regensbergstr. 1
- Landolt Andrea, Regensbergstr. 1
- Menzi Pascale, Sonnhaldenstr. 3
- Müller Rainer, Oberdorfstr. 6
- Muri Yvonne, Neuwiesstr. 1
- Nikitine-Silvera Paulette, Alte Buchserstr. 11
- Rüegg Karin, Regensbergstr. 18

Trauungen

- 26.03.1999 Rudin Antonio mit Haltinner Claudia
- 23.04.1999 Schlatter Patrick mit Jara Toledo Carola Andrea

Geburten

- 29.04.1999 Ginette Leandra, Tochter des Wyss Christian und Brigitte, im Weidstöckli 4

Todesfälle

- 11.05.1999 Heidi Lydia Langthim, geb. 1929, Im Weidstöckli 2

Gemeindeverwaltung Boppelsen
Therese Schwaiger

IMPRESSUM

Erscheinungsweise:
Auflage:
Verteilung:
Redaktionsschluss Ausgabe 3/99:

vierteljährlich
450 Exemplare
Zustellung per Post
24. August 1999

Redaktionsadresse:
Ruth Jaisli
Rohracherstrasse 7
8113 Boppelsen
Tel. 01 - 844 28 33

AKTUELLES
MAIACHER
KULTURELLES
MAIERIESLI
GEMEINDEHÜSLI
STECKBRÄTT
ILLUSTRATIONEN
LAYOUT UND VERSAND
DRUCK
FINANZEN

ganzes BOZY-Team
Daniela Weisser
Ruth Jaisli
Eva Maisch
Beate Herwehe
Katharina Schneider
Edith Kesselring
Rolf Arnold
Huser Druck AG
Hildegard Stecher

Beate Herwehe
Adrian Mäder
Ruth Jaisli
Daniela Weisser
Doris Steiner

Boppelsen, Zürich
PC-Kto. 80-70570-0